

Tag des Tennis

Die Klubs der Stadt Gütersloh öffnen am Samstag ihre Anlagen für Jedermann.

Gütersloh (kra). Wer sich nicht rührt verliert – erst Mitglieder, dann finanziellen Handlungsspielraum und letztlich seine sportliche Zukunft. Wie das deutsche Tennis insgesamt – der DTB freute sich in 2022 über einen Anstieg seiner Mitgliederzahl um knapp fünf Prozent auf 1,5 Millionen Menschen – sind zwar auch die Gütersloher Tennisvereine gut durch die Coronazeit gekommen. Jetzt haben sie Samstag, 22. April, zum „Tag des Tennis“ erklärt, um eine Woche vor Beginn der Sommersaison auf ihren Sport aufmerksam zu machen.

„Mit unserem Aktionstag, der fortan jährlich in Gütersloh stattfinden soll, wollen wir neue Sportbegeisterte aller Alters- und Leistungsklassen für den Tennissport gewinnen und die Attraktivität unserer heimischen Vereine unterstreichen“, erklärte Jörg Kastner, der Vorsitzende des Gütersloher TC Rot-Weiß, als er mit dem Westfalenligateam seines Vereins die klassenhöchste Gütersloher Mannschaft vorstellte. Wichtig ist

es Kastner und Kollegen, an diesem Schnuppertag deutlich zu machen, dass sich das Angebot ihrer Vereine nicht nur an Wettkampfsportler richtet, sondern genauso an Freizeitsportler sowie Wiedersteiger aller Altersklassen, vor allem aber an Kinder und Jugendliche.

Ab 14 Uhr können am Samstag alle Sportler in Gütersloh die Tennisanlagen des TTC (im Stadtpark), des GTC Rot-Weiß (am Schlangenbach), der SVA (hinter der Welle), des Turnvereins (am Postdamm) sowie des TC71 (zwischen Avenwedde und Friedrichsdorf) für eine kostenlose Schnupperstunde bei den jeweiligen Vereinstrainern besuchen. Die notwendige Ausrüstung wird gestellt. Natürlich gibt es bei allen Vereinen und die Attraktivität unserer heimischen Vereine unterstreichen“, erklärte Jörg Kastner, der Vorsitzende des Gütersloher TC Rot-Weiß, als er mit dem Westfalenligateam seines Vereins die klassenhöchste Gütersloher Mannschaft vorstellte. Wichtig ist



Die Verantwortlichen der Gütersloher Tennisvereine Manuel Jasper (GTV), Anne Zimmermann (TC71), Kristina Billen (SVA), Ralf Bierfischer (TTC) und Jörg Kastner (GTC, v.l.). Foto: S. Böning

Klar zum Spitzenspiel

Handball: Harsewinkel kann gegen Brake einen großen Schritt zum Aufstieg machen.

Kreis Gütersloh (kra). In den Handballligen der Frauen spielen Gütersloher Teams weiter um den Aufstieg mit.

Frauen-Landesliga

Die HSG Rietberg/Mastholte verbuchte den Punkt für das 21:21 beim TuS Müssen/Billinghausen unter „gewonnen“. Erst mussten Jenniffer Wieck und Theresa Bergmeier einen 18:20-Rückstand ausgleichen, dann traf Emily Glöde in der Schlussminute zum Endstand. Beste Werferin des Tabellenvierten war Annika Stollhans mit 11/9 Treffern.

Aufsteiger Wiedenbrücker TV festigte seinen 4. Tabellenplatz mit einem 21:18-Sieg beim TuS Schloß-Neuhaus. In dem engen Spiel sorgte die sechsfache Torschützin Lina Jacob mit dem 21:17 (58.) für die Vorentscheidung. Je drei Treffer erzielten Kristina Fetiskin und Kim Westerntroer. Seine gute Form will der WTV am Samstag im Heimspiel gegen den Zweiten TV

Verl II unter Beweis stellen.

Frauen-Bezirksliga

Mit einem 26:19-Sieg gegen die TSG Altenhagen/Heepen haben sich die Handballerinnen der TSG Harsewinkel auf das Spitzenspiel in der Bezirksliga am Samstag gegen den TuS Brake eingespielt. Die TSG führt die Tabelle mit 35:5 Punkten an und hat dank des gewonnenen Hinspiels auch beim direkten Vergleich die Nase vorn. Der Tabellenzweite hat allerdings weniger Spiele. Für den direkten Wiederanstieg ist ein Sieg also unumgänglich. Gegen Altenhagen waren Sabrina Laumann (6 Tore), Katharina Roggenland, Jana Schmitz und Patricia Haase (je 3) die treibenden Kräfte.

Die HSG Gütersloh musste beim TuS 97 III in Bielefeld zwar in eine 23:29-Niederlage einwilligen behielt aber ihren 3. Tabellenplatz. Julia Kees erzielte sieben Tore und Laura Schöning sechs.

Leichtathletik

Familie Hörster stark

Schloß Holte-Stukenbrock. Ein Leistungstest vor historischer Kulisse gelang Michael und Luca Hörster von der ASG Teutoburger Wald beim Eresburglauf zu Obermarsberg. Sie meisterten die Halbmarathondistanz an den Steilhängen des Diemeltales und im Priesterberg.

Luca Hörster hielt sich zunächst abwartend in einer Verfolgergruppe, ehe er nach vorn stürmte und den Wettkampf als Gesamtzweiter und Sieger der Männer-Hauptklasse beendete. Seine Zielzeit von

1:27:46 Stunden ist unter Berücksichtigung der Höhenmeter und zahlreichen Steilstücke sehr achtbar.

Ähnlich erfolgreich schlug sich auch sein Vater Michael Hörster, der in der Altersklasse M60 ins Rennen ging. Bei kluger Renneinteilung konnte er sich in dem 60-köpfigen Läuferfeld stets im ersten Viertel der Konkurrenz behaupten und letztlich in der sehr guten Zeit von 1:47:53 Stunden auf Rang zwei der M60 das Ziel an der Nikolaikirche der Hansestadt passieren.

Von Uwe Caspar

Gütersloh/Euskirchen. Akribisch hatte sich David Kerkmann auf seinen dritten Profikampf in diesem Jahr vorbereitet: Über mehrere Wochen mit intensivem Training und das fast jeden Tag. „Eigentlich hätte ich mir den hohen Aufwand sparen können, doch das weiß man ja vorher nie“, sagt er im Nachhinein. Nur sechs Minuten dauerte sein Duell im Halbschwergewicht bei der „Champions Fight Night“ in Euskirchen: Der Gütersloher Boxer mit dem Kampfgewicht von 77,6 Kilogramm schickte seinen sieben Jahre jüngeren Rivalen Ibrahim Yildirim aus Düren schon im zweiten Durchgang auf die Bretter. Ein Blitzsieg. Zwölf Runden waren angesetzt.

Zweitkürzester Kampf seiner Profi-Karriere

„Ich habe darauf gewartet, dass er wieder hochkommt. Das geschah aber nicht, stattdessen wurde er vom Ringrichter klassisch angezählt“, berichtet Kerkmann, der mit einem Körpertreffer in den Rippenbereich des Gegners auch den zweitkürzesten Kampf in seiner Profikarriere für sich entschieden hat. Bereits in der ersten Runde kam der 38-Jährige kaum in Gefahr, konnte fast allen Schlägen ausweichen: „Ich war einfach zu schnell und flink für ihn.“ Kerkmanns makellose Box-Bilanz liest sich beeindruckend: 15 Siege, 13 durch K.o., keine Niederlage. Aber noch schöner ist für ihn sein ge-

Lokalsport

Kurzer Prozess

Boxen: Nach sechs Minuten hatte der Gütersloher Profi David Kerkmann sich den Interkontinental Titel der WBF durch K.o. gesichert.



David Kerkmann hat den nächsten Gürtel. Der neue Champion posiert nach dem Kampf mit seinem Betreuerstab und Funktionären der WBF.

Foto: Reach Entertainment

waltiger Sprung in der Welt-rangliste: der Gütersloher Champion, vorher noch in den Top 200 notiert, verbesserte sich aufgrund seines aktuellen Erfolgs auf Rang 147. In diesem Ranking werden immerhin 1.300 professionelle Faustkämpfer aufgeführt.

Somit hat sich für den neuen „Interkontinentalen Titelträger“ der World Boxing Foundation (WBF) im Halbschwergewicht sein Auftritt im „Alten Casino“ von Euskirchen, wengleich es nur ein ganz kurzer war, voll gelohnt. Für bedenklich hielt er aber,

dass im Programm auch Kinderkämpfe mit Siegern und Verlierern ausgetragen wurden. „Das fand ich nicht schön. In dem Alter sollte man so etwas besser nicht machen“, meint der Physiotherapeut, den in Euskirchen rund 40 mitgereiste Fans unterstützten.

Auf seinen eigenen Kampf musste Kerkmann viele Stunden warten: Erst eine halbe Stunde vor Mitternacht ging es in den Ring. Unter anderem mit Spaziergängen überbrückte er die lange Wartezeit. Kein Spaziergang dürfte seine nächste Herausforderung sein.

Geplant ist im Spätsommer ein Kräftemessen mit dem Franzosen Bilel Latreche in dessen Heimat Dijon. Ausrichter wäre der Verband World Boxing Association, einer der vier bedeutendsten Boxverbände der Welt). Zudem feiern David Kerkmann und sein treuer Trainer Nico Wilke der Boxnacht in Rietberg am 9. September entgegen: Wenn im Vorfeld Gegner und Bedingungen passen, darf sich der Lokalmatador sogar auf einen WM-Kampf freuen. Den hat ihm der WBF-Verband in Aussicht gestellt.

Zwischen Finaltraum und Aufstiegsplatz

Fußball-Westfalenpokal: Oberligist FC Gütersloh reist am heutigen Mittwoch in einer kniffligen Gemengelage zur Halbfinal-Partie gegen den Ligarivalen ASC Dortmund.

Von Gregor Winkler

Gütersloh. Dass der ASC Dortmund, der immerhin mal Mitglied der ambitionierten Oberliga-Spitzengruppe war, zuletzt in der Meisterschaft an Boden verloren hat und als Tabellenununter irgendwo im Niemandsland der Rangliste dümpelt, ist keine gute Nachricht für den FC Gütersloh. Jetzt werden die Dortmunder wohl ihre geballte Aufmerksamkeit auf den Einzug ins Westfalenpokal-Finale richten. Und da steht in der Runde der letzten Vier eben der FCG im Weg (Anstoß 18.15).

Zweimal haben die Gütersloher den unangenehmen,

weil kämpferisch spielenden Gegner in der Liga bezwungen und waren damit auch am Abrutschen des ASC beteiligt. Lohn der Mühe war, dass Julian Hesse und sein Team jetzt da stehen, wo sie immerhin wollten – auf einem Aufstiegsplatz.

Doch auch das Ticket fürs Pokalfinale ist ein erstrebenswertes Ziel, denn als Sieger lockt ein lukratives Los für den DFB-Pokal. Doch Hesse steht vor der kniffligen Aufgabe, angesichts von drei Englischen Wochen in Folge seinen Kader so stark wie möglich aufzustellen und dabei seine Spieler so schonend wie möglich einzusetzen.

„Anders als im Kreispokal wird es keine Experimente geben. Wir wollen ins Finale. Und wir werden mit der Kapelle spielen, die den größtmöglichen Erfolg garantiert“, verrät Co-Trainer André Kording, der als kampfstarker Routinier mit zuletzt weniger Einsatzzeit durchaus auf einen Platz in der Startelf hoffen darf.

Nicht dabei sein werden Kevin Freiburger, Markus Esko und Ilias Illig. Coach Hesse hofft auf eine Rückkehr in der kommenden Woche. Der zweit-spielende Co-Trainer, Matthias Haeder, wäre eigentlich auch ein Mann für die Pokal-Startelf. Doch er hat sich zu-

letzt als gefährlicher Edeljoker in Szene gesetzt.

„Ein, zwei Veränderungen wird es geben“, glaubt Kording. Frisch seien alle: „Wir haben in der Winterpause gut an der Physio gearbeitet. Das zählt sich jetzt aus.“ Der Co-Trainer erwartet eine hitzige Partie. „Darauf dürfen wir uns nicht einlassen.“

Der Fanclub „die 3. Manschaft“ setzt einen Fanbus ein und bezuschusst den Fahrpreis. Abfahrt ist um 16:15 Uhr vom Ohlendorf Stadion im Heidewald. Der Fahrpreis beträgt 5 Euro. Anmeldungen per Mail an away@fcguetersloh.de oder unter der Rufnummer 0163 8905939.

Tischtennis Hollenhorst als Sieger-Besieger

Kreis Gütersloh (kl). Bei den vergangenen drei Andro-Cup-Turnieren fehlten in Langenberg mit Max Schröter und Christoph Schipper die beiden erfolgreichsten Spieler der bisherigen Turnier-Serie. Dadurch waren die Felder wesentlich ausgeglichener besetzt. Es kam zu vielen packenden Spielen mit knappen Entscheidungen. Zusätzlich waren in Langenberg mehrere Spieler erstmalig am Start. Diese sorgten für frischen Wind und viel Spannung.

Beim 11. Turnier überragte Cavit Gündüz mit einer starken Leistung. Der Spieler des TTC Bad Lippspringe war zwar nicht als Favorit gestartet, gab aber lediglich gegen Klaus Löppenberg und Philipp Stallmeister jeweils einen Satz ab. Auf Platz zwei kam der Langenberger Jannis Lückenotto, der sich nur gegen Cavit Gündüz geschlagen geben musste. Mit viel Mühe konnte er Philipp Stallmeister und Klaus Löppenberg jeweils mit 3:2 bezwingen. Ping Liu (TV Geske) und Mirko Tauber (TTV Ense) holten die Plätze drei und vier. Alexander Mersmann vom TV Langenberg wurde Sechster, sein Vereinskamerad Klaus Löppenberg landete mit der selben Bilanz von 3:3 Punkten auf Platz acht.

Mit Steffen Beine (TTC Werl) und Guido Hollenhorst (SV Spexard) standen beim 12. Turnier zwei Spieler mit je einer Niederlage auf den Plätzen eins und zwei. Turniersieger Steffen Beine unterlag gegen Guido Hollenhorst mit 1:3 und hatte bei seinen knappen 3:2-Erfolgen über Tobias Krause und Mateusz Lubomski ein wenig Glück. Guido Hollenhorst kassierte seine einzige Niederlage gegen Walter Rottstaedt-Miliev.

Auf den weiteren Plätzen landete mit vier Siegen und zwei Niederlagen Tobias Krause (TTSV Schloß Holte) als Vierter. Luca Dück (TTSV Schloß Holte) wurde Siebter.

Kurz notiert

Trainer für Viktoria

Daniel Akmann und Memis Erdogmus coachen in der kommenden Saison den derzeitigen A-Ligisten Viktoria Rietberg II. Da Coach Stephan Richter den Verein zum Saisonende verlassen wird und Davin Barkey sich künftig ausschließlich um seine Aufgaben als Sportlicher Leiter kümmern soll, kommen mit Akmann und Erdogmus neue Trainer an die Berglage. Daniel Akmann ist in Rietberg aufgewachsen und hat viele Jahre selbst bei der Viktoria gekickt.

Schachclub will die Jugendarbeit ausbauen

Versammlung: Bei den Denksportlern aus Schloß Holte-Stukenbrock stehen die Förderung des Nachwuchses und die Integrationsarbeit ganz hoch im Kurs. AG's und Turniere sind in Planung. Der Vorstand wurde wiedergewählt.

Schloß Holte-Stukenbrock. Der Schachclub Stukenbrock präsentierte sich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung in prächtiger Verfassung.

Getagt wurde in den Räumlichkeiten der Flüchtlingshilfe, wo der Club seit Mitte 2021 seinen Spielbetrieb durchführt. Der Vorstand des Vereins konnte mit Blick auf die aktuelle Meisterschaftssaison in der Verbandsklasse ein positives Zwischenfazit ziehen. Der Aufsteiger Stukenbrock steht zwar derzeit auf Platz acht der Tabelle, hat aber in den vergangenen drei Spielen gepunktet und kann im letz-

ten Spiel der Saison gegen den bereits feststehenden Absteiger Friedrichsdorf-Senne noch aus eigener Kraft den Abstieg verhindern. Auch gibt es eine sehr erfreuliche Tendenz bei den Mitgliederzahlen zu vermelden. Acht neue Mitglieder konnte der Verein allein von Januar bis März 2023 gewinnen. Vor allem Jugendliche haben sich zuletzt dem Club angeschlossen und trainieren vor Ort mit großer Begeisterung. Zwölf Mitglieder und damit mehr als ein Drittel der 30 Mitglieder des Vereins sind knapp über 20 Jahre alt. Der Nachwuchs soll beim Verein weiterhin aktiv geför-



Schachspieler Bastian Fritsch räumte zwei Pokale ab.

dert werden. Eine entsprechende Spielerzahl vorausgesetzt könnte im September eine zweite Mannschaft angemeldet werden. Der Schachclub betreibt aktive Jugendarbeit: jeden Dienstag ab 18.30 Uhr gibt es ein Jugendtraining. Am 9. und 16. Mai wird der Josef-Schulze-Dieckhoff-Pokal mit Beteiligung der Jugend ausgespielt. Am 13. Juni findet ein Jugendturnier statt. Der Verein bietet den örtlichen Schulen Unterstützung bei der Umsetzung von Schach-AGs. Im Rahmen der Kooperation mit der Flüchtlingshilfe fördert der Verein auch aktive Integration durch ein kostenloses Schachangebot für Geflüchtete.

Die Sieger der vereinsinternen Turniere 2021/2022 wurden geehrt: Vereinsmeister wurde Klaus Schlicht, der ebenso den Vereinspokal gewann. Blitzmeister wurde Bastian Fritsch, der auch den Josef-Schulze-Dieckhoff-Pokal abräumte. Simon Belte wurde Zweiter bei der Vereinsmeisterschaft und beim Vereinspokal. Tom Drzymalla wurde Dritter beim Vereinspokal. Bei den Wahlen wurde der amtierende Vorstand mit Stephan Belte (1. Vorsitzender und Schriftführer), Klaus Schlicht (2. Vorsitzender und Kassenswart), Simon Belte (Vereinspielleiter) im Amt bestätigt.